

Fakten zur Situation der Christenverfolgung weltweit

Afrika

Ägypten

9,2 % Christen
90 % Muslime
0,8% Andere

Teilweise schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Christliche Frauen werden immer wieder von muslimischen Extremisten entführt und zwangsislamisiert, zwangsverheiratet und in islamischen Familien festgehalten. Der Staat macht keine ernsthaften Anstrengungen zu ihrer Auffindung oder behindert die Aufklärung solcher Entführungen sogar. Muslimischen Männern, die zum Christentum übertreten, verweigert der Staat das Recht, ihre neue Religion in ihren Identitätspapieren aufzuführen, und sie werden manchmal sogar festgenommen. Diese Männer gelten nach wie vor als Muslime, ihre Kinder müssen als Muslime aufgezogen werden und es gilt beim Tode des Familienvaters das islamische Erbrecht, das insbesondere Frauen benachteiligt.

Algerien

0,5 % Christen
99,5 % Muslime

Schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Mitte März 2006 erwirkte das Parlament den Erlass einer Gesetzesvorlage, welche die Konversion von Muslimen zu einer anderen Religion verbietet. Zudem ist für Gottesdienste zwingend eine staatliche Bewilligung erforderlich. Durch diesen Gesetzeserlass hat sich die Situation der Christen erheblich verschärft. Seither wurden mehrere evangelische Missionare wegen zu mehreren Jahren Haft verurteilt oder des Landes verwiesen.

Libyen

2 % Christen
97 % Muslime
1% Andere

Schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Im Jahr 1969 rief Oberst Gaddafi, der sich noch heute an der Macht befindet, eine Gesellschaftsordnung („islamischen Sozialismus“) mit dem Islam als Grundlage aus. Christen dürfen ihren Glauben nicht unter Muslimen verbreiten. Gottesdienste sind zwar erlaubt, doch nur unter Erfüllung strenger staatlicher Auflagen. So dürfen an diesen Gottesdiensten lediglich jene Christen teilnehmen, die aus Familien mit langjähriger christlicher Tradition stammen.



Mauretanien

0,2 % Christen
99,5 % Muslime
0,3% Andere

Teilweise schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

In diesem beinahe vollständig muslimischen Land ist jegliche Evangelisationstätigkeit verboten. Die wenigen Christen dürfen sich nur mit staatlicher Bewilligung an fest bezeichneten Orten versammeln.

Nigeria

49 % Christen
45 % Muslime
6 % Andere

Teilweise schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Im Zuge der seit dem Jahr 2000 fortlaufend erfolgten Einführung der Scharia (islamisches Recht) in bisher 12 nördlichen, vorwiegend von Muslimen bewohnten Bundesstaaten kommt es immer wieder zu Gewaltausschreitungen gegen Christen. Dabei sind bereits mehrere Tausende Christen getötet worden.

Somalia

0,1% Christen
99,8% Muslime
0,1 Andere

Teilweise schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Bereits seit dem Jahr 2000 gibt es in diesem „gescheiterten“ Staat keine funktionierende Regierung. Vor allem in den Regionen des Landes ausserhalb der Hauptstadt Mogadischu bekämpfen die streng islamischen Clans und Kriegsherren jegliches christliche Gedankengut, so dass die wenigen Christen zu einer Untergrundexistenz gezwungen werden.

Sudan

10 % Christen
70 % Muslime
20% Anhänger von Naturreligionen

Schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

In den Jahren 1983-2005 rief Scheich Hassan el-Turabi im Zuge des Bürgerkriegs zwischen dem islamisch-arabischen Norden und dem christlich-animistischen-schwarzafrikanischen Süden einen „Heiligen Krieg“ aus: Christen und Animisten aus dem Südsudan wurden verfolgt, christliche Schulen, Krankenhäuser und Kirchen bombardiert, ihre Leiter ermordet, ihre Ländereien beschlagnahmt und arabischen Muslimen übergeben. Rund 1,5 Millionen Christen starben. Noch heute werden im islamischen Nordsudan Zehntausende von Christen aus dem Süden gegen ihren Willen als Sklaven festgehalten. Sie waren im Verlauf des Bürgerkrieges durch islamische Reitermilizen aus ihren südsudanesischen Heimatorten in den Norden verschleppt, dort an islamische Händler verkauft und anschliessend versklavt und zwangsislamisiert worden. Im Nordsudan dürfen sich Christen ausserdem nur in Kirchen versammeln, jegliche Evangelisation unter Muslimen ist verboten.



Amerika

Kuba

43% Christen

2% Andere Religionen

55% Keine Religion

Teilweise schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Vielen evangelischen Kirchen verweigert der Staat die offizielle Anerkennung: Sie werden geschlossen, ihre Mitglieder verhaftet. Die Verbreitung christlicher Literatur ist schwer eingeschränkt. Christen und andere, die sich für die Menschenrechte einsetzen, werden festgenommen und zu langjähriger Haft verurteilt.

Asien-West

Irak

97% Muslime

3% Christen und andere

Schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Wegen islamistischen Anschlägen ist bereits über die Hälfte aller einheimischen Christen im Lande geflohen. Mehrere Christen, auch Kirchenführer, wurden gewaltsam entführt und anschliessend ermordet.

Iran

0,5% Christen

99% Muslime

0,5% Andere

Schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Muslime, die zum Christentum übertreten, riskieren Haftstrafen oder sogar die Ermordung auf offener Strasse. In Teilen des Landes sind Gottesdienste auf Persisch verboten.

Jemen

99,9% Muslime

0,1 % Andere

Teilweise schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und

Christliche Mission ist verboten. Wer vom Islam zu einer andern Religion übertritt, muss mit langjährigen Haftstrafen rechnen.



Pakistan

2% Christen
96% Muslime
1,5% Hindus
0,5% Andere

Teilweise schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Die seit 1985 geltenden „Blasphemiegesetzen“ sehen für die Beleidigung des Propheten Mohammed die Todesstrafe bzw. langjährige Haftstrafen vor. Zahlreiche Menschen, einschliesslich vieler Anhänger der christlichen Religionsminderheit, wurden aufgrund dieser willkürlich auslegbaren Gesetzesbestimmungen ebenfalls willkürlich der Blasphemie angeklagt und mussten, wenn auch bislang nicht mit der Todesstrafe, doch mit langjähriger Haft rechnen. In den letzten fünf Jahren wurden mehrere blutige Anschläge auf Christen verübt, ohne dass die Täter zur Rechenschaft gezogen wurden.

Saudi-Arabien

0,8% Christen
98,8% Muslime
0,4% Andere

Dauernde schwerste Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Sämtliche Religionen ausser dem offiziell anerkannten strengen wahabitischen Islam werden verfolgt. Christliche Gebetsversammlungen selbst innerhalb der eigenen vier Wände werden von der Religionspolizei (Metwah) zwangsaufgelöst. Von den drakonischen Massnahmen ausgenommen bleiben lediglich Gebetsversammlungen von höchstens zwei ausländischen Christen. Wer einen Muslim zum christlichen Glauben bekehrt oder wer vom Islam zum Christentum wechselt, muss mit langjährigen Haftstrafen rechnen. „Fehlbare“ Ausländer werden zwangsweise in ihr Heimatland abgeschoben. Die Einfuhr von nichtislamischen religiösen Gegenständen ist streng verboten.

Türkei

0,2% Christen
99% Muslime
0,8% Andere

Teilweise schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Muslime, die zum Christentum übertreten, oder Christen, die den Glauben verkünden, riskieren, wegen „Verleumdung des Türkentums“ festgenommen zu werden. Bereits wiederholt wurden auf Christen in Kirchen oder auf offener Strasse Anschläge verübt, einige mit tödlichem Ausgang. Im Laufe der letzten Jahrzehnte beschlagnahmte christliche Einrichtungen wurden vom Staat nicht zurückgegeben, Christliche Ausbildungsstätten sind nicht erlaubt.



Turkmenistan/Usbekistan

Turkmenistan:

10% orthodoxe Christen

90% Muslime

Usbekistan:

9% orthodoxe Christen

88% Muslime

3% Andere

Teilweise schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

In diesen beiden Ländern dürfen nur staatlich anerkannte christliche Gemeinschaften ihren Glauben praktizieren. Auf viele Gesuche um staatliche Bewilligung tritt der Staat gar nicht erst ein. Vor allem Mitglieder von Freikirchen werden verhaftet, ihre Kirchen geschlossen.

Asien-Ost

Burma

5,6% Christen

3,6% Muslime

1% Hindus

87,2% Buddhisten

2,6% Naturreligionen

Schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Ein grausames Militärregime benutzt eine fundamentalistisch-buddhistische Ideologie als Vehikel, um sämtliche Volksminderheiten, unter denen viele Christen (Karen) und Muslime (Rohingya) befinden, politisch, kulturell und religiös zu unterdrücken. Kirchenbau ist verboten, während das Regime buddhistische Tempelbauten finanziert.

China

1,1% Christen

2,4% Muslime

7% Buddhisten

2,4% Volksreligionen

15,9% Andere Religionen

71,2% Keine Religion

Teilweise schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

1958 gründete Chinas kommunistisches Regime die „Katholische Patriotische Vereinigung“ (CPM) und die evangelische „Drei-Selbst-Bewegung“ (TSPM). Seither wollen die Kommunisten jegliche christliche Tätigkeit im Land streng kontrollieren. Beide regimehörige Kirchenorganisationen nehmen schwere Einschränkungen wie das Verbot religiöser Unterweisung von Kindern und Jugendlichen sowie Restriktionen bei Druck



und Verteilung christlicher Schriften hin. Die CPM darf darüber hinaus weder zum Papst noch zu Kirchen im Ausland Beziehungen unterhalten. Nicht bei der CPM oder bei der TSPM registrierte Hauskirchen werden demoliert, ihre Mitglieder festgenommen. Wiederholte Kurzzeithaftierungen von Mitgliedern nicht registrierter Kirchengemeinden zur Einschüchterung wurden in den letzten Jahren immer häufiger.

Die Einschränkung der religiösen Grundfreiheiten ist in diesem grossen Land nicht in allen Regionen gleich stark.

Laos

2% Christen
1% Muslime
58% Buddhisten
34% Volksreligionen
5% Andere

Teilweise schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Das Christentum wird von den kommunistischen Machthabern als „ausländische“ Religion verfehmt. Am schlimmsten ergeht es den Christen unter den ethnischen Minderheiten, bei denen sich in den letzten Jahren ein besonders rasantes Wachstum feststellen lässt. Sie werden zu langjährigen Haftstrafen verurteilt und, falls es sich um Christen aus dem ebenfalls kommunistischen Nachbarland Vietnam handelt, zwangsweise ausgewiesen.

Malediven

99,9% Muslime
0,1% Christen und andere

Schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Auf diesen Touristeninseln werden einheimische Muslime, die sich zum Christentum bekehren, zu langjähriger Haft verurteilt und während der Haft grausam misshandelt. Einzig christliche Touristen dürfen ihren Glauben privat ausüben.

Nordkorea

0,9% Christen
1,7% Buddhisten
15,6% Volksreligionen
13,9 % Sonstige Religionen
67,9% Keine Religion

Dauernde schwerste Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Seit 1948 wurden bereits Hunderttausende von Christen durch das stalinistische Regime in eines der sechs riesigen Konzentrationslager gesteckt, wo sie oft auf grausame Art sterben. Heute fristen die nur noch rund 14'000 Christen ausserhalb der Lager eine Untergrundexistenz. Vier Schaukirchen mit nur wenigen Hundert Christen dienen der Propaganda gegenüber dem Ausland.



Tibet

Praktisch alle Buddhisten

Schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Seit der Unterdrückung des Tibet-Aufstandes 1959 untersagt Chinas kommunistische Besatzerregime der buddhistischen Bevölkerungsmehrheit jegliche Verehrung ihres höchsten religiösen Führers, des Dalai Lama – und zwar selbst in ihren Privatwohnungen. Die wenigen Christen in Tibet werden sowohl von den Kommunisten als auch von den Buddhisten bedrängt.

Vietnam

8,2% Christen

67% Buddhisten

24,8% Andere

Teilweise schwere Verletzung der religiösen Grundfreiheiten – Behinderung von Kultus, Diakonie und Mission

Unter den ethnischen Minderheiten wie dem Bergvolk der Hmong haben die Christen in den letzten Jahren enorm stark zugenommen. Christen werden festgenommen und zu langjähriger Haft verurteilt, ihre Gemeinden aufgelöst.

Weitere Informationen zur Religionsfreiheit: www.csi-schweiz.ch/weltkarte_religionsfreiheit